



EVANG. LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE  
**GLEISENAU**

IN DEN KOMMUNEN BREITBRUNN, EBELSBACH, ELTMANN, LAUTER, STETTfeld



Aus dem

## INHALT

Lebensabschnitte  
Seiten 3 - 5

Eine von uns!  
Seiten 8 - 9

Gottesdienste  
Seiten 12 - 13

Zum Abschied  
Seiten 18 - 19

Dank für souveräne  
Arbeit  
Seite 23

# Lebens- abschnitte

## Auf ein letztes Wort



*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Sie haben schon richtig gelesen in der Überschrift zu dieser Seite. Es ist mein letztes „Auf ein Wort.“ Am 1. Juni 2019 beginnt für mich der Ruhestand.

Auf einer Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt, siehe Themenseiten 3 bis 5, halten wir inne, blicken zurück und nach vorne. Da kann der Monatsspruch Mai richtungsweisend sein: „Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.“ (2. Samuel 7, 22)

In den beiden Samuelbüchern des Alten Testaments lesen wir die Geschichte von David. Erst ist David Hirte gewesen, nicht nur der jüngste unter seinen Brüdern, auch der kleinste. Jetzt aber ist er König. Er wohnt in einem Palast in Jerusalem. Nun will er dem Gott Israels ein Haus bauen, das ihm würdig ist, einen Tempel. Doch Nathan, Davids Berater, verwirft diese Idee. Der König hört auf Nathan und lässt seinen Plan fallen. Damit fällt auch eine Last von seinen Schultern ab. David erkennt: Deine Geschichte, Gott, geht weit über meine hinaus. Deine Möglichkeiten übersteigen die meinen. Du bist es,

der vollendet, was vor mir begann und nach mir noch werden wird. Was war und was ist, lässt mich danken, staunen und loben. David preist Gott, dessen Namen heilig ist, und lobt ihn: „Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.“

Auf der Schwelle halten wir inne, blicken wir zurück und nach vorne: 40 Jahre und einen Monat Dienst als Pfarrer und Dekan der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in sechs verschiedenen Gemeinden und Regionen, die letzten fünf Jahre in unserer Kirchengemeinde Gleisenu. Ich bin den Menschen dankbar, denen ich dabei begegnen durfte. Ich staune, dass ich in all den Jahren die Freude an meinem Beruf nicht verloren habe. Ich lobe Gott, dass in mir Glaube und Vertrauen in ihn gewachsen sind: „Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.“

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, Vertrauen in Gott, der Zeit und Ewigkeit umfasst. Himmelweit sind seine Güte und sein Gedächtnis. Er vollendet Ihr Anfangen, und Ihr Wesen macht er ganz. Ihren Namen schreibt er ins Buch eines Lebens, das währt über den Morgen hinaus. Gut aufgehoben sind Sie in seiner Hand.

David ist auf Gott ausgerichtet. Möge das, was im Leben von David aufleuchtet, auch in Ihrem Leben spürbar sein: Gott ist auf Ihrer Seite.

Gott befohlen,

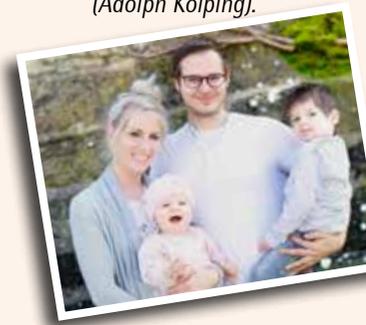
*Volkmar Gregori*

Volkmar Gregori, Pfarrer

## Lebensabschnitte

### Familiengründung

*„Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie“ (Adolph Kolping).*



Dieser Spruch trifft es gut, um zu beschreiben, welche wertvolle Bedeutung die Familie haben kann. Es sind die kleinen Dinge im Alltag oder einfach das

Gefühl des Zusammenseins, die sie so wertvoll macht. Eine stürmische Umarmung unseres Sohnes, wenn ich ihn vom Kindergarten abhole oder das quietschende Lächeln unserer Tochter, wenn sie wieder etwas Neues gelernt hat.

Manche Leute haben uns damals vor dem „Kinderkriegen“ gewarnt. „Es wird nichts mehr wie vorher, Schlaf war gestern, frech sind sie auch...“. Und so waren wir gespannt auf diesen neuen Lebensabschnitt. Im Nachhinein können wir sagen, es ist das Schönste, was uns bisher passieren konnte.

Wir lernen so viel von den Kindern. Sie leben im Moment. Sie werten nicht und freuen sich über Kleinigkeiten.

Wir können denen, die diesen Abschnitt noch vor sich haben, ans Herz legen: Sorgt euch nicht zu sehr, ob alles so klappt. Wir dürfen eine ganz wunderbare neue Welt kennenlernen. Wir jedenfalls lernen jeden Tag dazu.

Familie Full, Eltmann

### Jugend

Im Lebensabschnitt „Jugend“ verändert sich, dass ich im Unterschied zum Kindsein mehr persönliche Freiheiten habe und Erwachsene respektvoller mit mir umgehen. Anders ist auch, dass ich immer weniger Freizeit für mich selbst habe, da der schulische Lernstoff schwieriger wird und ich auch Termine, wie Training oder Ehrenamt in der Kirchengemeinde bzw. im Sportverein wahrnehme. Aber es macht mir auch Spaß, meine Zeit mit anderen zu verbringen und für andere da zu sein.

Außerdem erkenne ich viel mehr Zusammenhänge im Leben als ein jüngeres Kind, z.B. Sachen wie den Klimawandel, wovon ein sechsjähriges Kind noch nicht wirklich Ahnung hat. Schön finde ich an dieser Zeit Dinge wie eigenes Taschengeld und dass ich vieles auch mal ohne meine Eltern machen kann - quasi die immer größer werdende Unabhängigkeit. Schwierig an dieser Zeit ist, dass ich öfters mehr erlaubt bekommen möchte, als ich tatsächlich dann darf. Die Eltern werden auch immer schwieriger ...

Ich möchte allen, die diesen Lebensabschnitt noch vor sich haben, noch etwas sagen: Regt euch nicht zu schnell zu sehr über eure Eltern auf, egal wie nervig die sind, sie meinen es ja nur gut mit euch.

Till Kübler, Eltmann

Fotos: Nadja Rottmann, Eltmann



# Lebensabschnitte

## Lebensmitte

Die Lebensmitte ist die Phase im Leben, Zwischenbilanz zu ziehen. Erste gesundheitliche Beschwerden treten auf, eine gewisse berufliche Trägheit kann eintreten oder familiäre Probleme, Familien sind auseinandergebrochen. Einige unserer Freunde und Bekannten wurden zu früh zu Grabe getragen. Andere haben nicht erreicht, was sie sich vorgenommen haben. Sie wissen momentan nicht, ob sie in die richtige Richtung unterwegs sind bzw. was jetzt noch kommen soll. Für diese Menschen ist die Phase der Lebensmitte keine einfache Zeit.

Ich hingegen genieße es sehr, in der „Lebensmitte“ angekommen zu sein. Durch meine längere Ausbildung und die dadurch etwas verspätete Familiengründung zeichnet sich meine Lebensmitte durch das Gefühl des „Angekommenseins“ aus. Die Suche nach „dem Partner für das Leben“ habe ich glücklich hinter mir gelassen und lebe zufrieden mit meiner kleinen Familie im eigenen Heim. Momentan erlebe ich große Dankbarkeit für das „JETZT“ und nehme die kommenden Herausforderungen für ein gutes „happy Aging“ zuversichtlich an. Gleichzeitig habe ich häufig das Gefühl, für viele Dinge zu wenig Zeit zu haben und erkenne immer wieder in verschiedensten Situationen, dass Zeit durchaus endlich ist.

Christine Rottmann,  
Schönbach



## Ruhestand

Mit vielen Erwartungen, vielleicht auch Befürchtungen sahen wir dem Übergang vom „aktiven Arbeitsleben“ in den Ruhestand entgegen. Wie wird es werden? Jeden Tag Urlaub? Nichts mehr müssen? Alles dürfen? Alles können?

Da ist die Abstimmung über die gemeinsame Zeitgestaltung. Da spielen das Wetter und die Jahreszeit eine Rolle, außerdem Wohnung und der Garten, die Kontaktpflege mit Nachbarn, Verwandten und Bekannten.

Endlich Zeit für Spaziergänge und Wanderungen, kürzere oder längere Ausflüge in eigener Regie oder mit Reisesellschaften, Theaterbesuche und Veranstaltungen des Kulturamtes Haßfurt.

Und bei jedem Wetter – Lesen oder in die Vergangenheit eintauchen, Fotografien herausholen, Bilder der Grundschule, der Arbeitswelt und von Familienereignissen. Es kann und muss nicht langweilig werden, wenn es da nicht Einschränkungen gesundheitlicher oder finanzieller Art gäbe.

Abschließend ist auf eine Stelle in Carl Zuckmayers Roman „Der Hauptmann von Köpenik“ hinzuweisen, wo es heißt: „Und eines Tage stehst du vor deinem Herrgott und er fragt dich: Was hast du gemacht mit deinem Leben?“

Aber diese Frage gilt nicht nur für den Ruhestand. Eva-Maria und Peter Gerlach, Gleisenau



## Lebensende - Sterben

Interview mit Martin Luckhardt,  
praktischer Arzt am Ärztezentrum Maintal

**Herr Luckhardt, unter Ihren Patienten und Patientinnen sind Menschen in ihrer letzten Lebensphase, dem Sterben. Welche Erfahrungen haben Sie mit Sterbenden gemacht?**

Menschen in der letzten Lebensphase verändern oft ihre direkten Bedürfnisse. Der Wunsch nach Nähe, z.B. durch Halten der Hand, ruhiger Ansprache und Schmerzfreiheit stehen oft im Vordergrund. Viele möchten mit sich und der Welt im Reinen sein.

**Konnten Sie den Eindruck gewinnen, dass ein fester Glaube und ein starkes Gottvertrauen auch in der letzten Lebensphase für Menschen Hilfe und Halt sein können?**

Für Menschen, die ihr Leben mit Gott geführt haben, ist auch beim Sterben ihre religiöse Überzeugung eine starke Unterstützung.

**Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit jemand würdevoll sterben kann?**

Selbstbestimmung, auch in der letzten Lebensphase und bei der Gestaltung des eigenen Begräbnisses, ist für viele Menschen eine Voraussetzung für ein würdevolles Sterben. Palliativmedizin kann einen ärztlichen Beitrag dazu leisten.

**Raten Sie Ihren Patienten und Patientinnen zu einer Patientenverfügung und zu einem Organspendeausweis?**

Lehre uns bedenken,  
dass wir sterben müssen,  
auf dass wir klug werden.

Psalm 90, 12

Zuerst einmal ja; ich sehe aber immer den Einzelfall. Heutzutage ist fast jedem eine Person bekannt, die ein gespendetes Organ bekommen hat, und nahezu alle finden das positiv.

Dies gilt im Grunde auch für Patientenverfügungen. Die momentane Diskussion über die Reform der Organspende zeigt den Konflikt in der Gesellschaft zwischen Selbstbestimmung und Allgemeinwohl.

**Unsere Kultur im Umgang mit Sterben, Tod und Bestattungen verändert sich. Finden diese Veränderungen Ihre Zustimmung, z.B. Palliativmedizin, Hospize, Einäscherung, anonyme Bestattung, Friedwald?**

Unsere Gesellschaft verändert sich in manchen Bereichen. Dort, wo Strukturen, die Sterbende auffinden, verwitern – wie die Großfamilie – treten neue an ihre Stelle. Auch die Begräbniskultur wandelt sich. Viele Menschen möchten ihre Angehörigen nicht mehr durch Grabpflege belasten, da die einzelnen Familienmitglieder weit verstreut leben.

Sich über die Veränderungen zu beklagen, halte ich für wenig sinnvoll. Die Menschheit hat sich im Laufe der Zeit als stark anpassungsfähig erwiesen.

Die Fragen stellte Pfarrer Volkmar Gregori

Fotos: Nadja Rottmann, Eltmann



## Zauberer „Tassini“

Viele Kindergarteneltern helfen in verschiedener Art und Weise bei unserem Kleiderbasar mit. Das erwirtschaftete Geld geht direkt an unsere Kinder. Wir konnten dadurch immer wieder neues Bewegungs-, Spiel- und Fördermaterial anschaffen. In diesem Jahr haben wir uns unter anderem für eine tolle Aktion entschieden. „Simsalabim“ tönte es aus vielen Kinderkehlen und dann wurde gepustet. Dreimal muss der Zauberwind über die Bühne des Gemeindehauses fegen, sonst funktioniert der Zauber nicht.

Franz Kühnl, alias „Tassini“, brauchte nicht lange, um die Kinder voll und ganz in seinen Bann zu ziehen und in die Zaubershow zu integrieren. Unsere Kleinen und Großen waren Feuer und Flamme, zauberten, lachten, pusteten - im Kindergarten ging so richtig die Post ab. Alle Kinder sagen herzlichen Dank für das Engagement beim Basar, ohne das so ein aufregender Vormittag nicht möglich gewesen wäre.

## „Sprech-Zeichnen“

Viel Spaß im Kindergarten verspricht auch ein Nachmittagsprojekt innerhalb der Vorschuleroziehung, das sogenannte „Sprech-Zeichnen“. Jeweils am Donnerstag startet der Nachmittag für die „Schlauhen Füchse“ mit einer Geschichte von Mira und Miracula. In den Geschichten sind stets eine Bewegung und ein Zauberspruch versteckt. Nach dem Lauschen der Erzählung wird die Bewegung mit allen Körperteilen groß in die Luft nachgeahmt, z. B. die Hand malt ein Zick-Zack, etwa wie Krokodilzähne. Den Zauberspruch sprechen wir mehrmals gemeinsam, dann wiederholen wir den Spruch immer wieder, werden schließlich kleiner in der Bewegung und malen ihn dann auf einem Arbeitsblatt nach. Dies fördert das rhythmische Zeichnen, die vertiefte Atmung sowie die Normalisierung des Muskeltonus. Daraus ergibt sich für das Kind ein verstärktes Körpergefühl für Haltung und Strichführung. Das Kind nimmt automatisch eine gute Schreibhaltung ein, richtet sich auf und kann durch großzügige und weite Schwünge den Raum auf dem Blatt erfahren.

Wir feiern gerne, auch im Sommer. Deswegen laden wir Sie alle herzlich ein, bei unserem Sommerfest dabei zu sein! Wir werden für Speisen und Getränke sorgen, mitzubringen ist nichts, außer guter Laune. Ich freue mich auf Sie, am Sonntag, 7. Juli 2019, ab 14.00 Uhr, bei uns im Evangelischen Kindergarten.

Sonnige Grüße, Ihre  
Ina Bauer, Kindergartenleiterin



## Neues aus der Schulkindbetreuung

Auch in den vergangenen drei Monaten hat sich wieder einiges getan in unserer Schulkindbetreuung.

Im Februar zum Beispiel durften die Kinder selber Knäckebrot backen. Zusammen mit dem Kräuterdip ist das ein richtig leckerer Snack. Die Bastel-AG fing Ende März an. Sobald die Temperaturen stabil bleiben, starten wir wieder mit der Garten-AG. Aus dem Verkaufserlös des Second-Hand-Ladens haben wir ein Hochbeet gekauft. Neu angeschafft wurden außerdem noch „BoomWhackers“, das sind Plastikröhren, mit denen tolle Songs kreiert werden können, zwei große Springseile und eine Pop-Cake-Maschine.

Seit Mitte März hat die Schulkindbetreuung eine neue Mitarbeiterin. Frau Alexandra Rennert wird uns zukünftig 12 Stunden pro Woche unterstützen.

Am 15. März haben einige aus unserem Team an einem „Erste-Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen-Kurs“ teilgenommen (Foto rechts). Schwerpunkt des Kurses war die Versorgung kleinerer und größerer Verletzungen bei Kindern.



Die Schulkindbetreuung übernimmt auch in diesem Jahr wieder einen Teil der gemeindlichen Ferienbetreuung. Die Vorbereitungen hierzu sind schon in vollem Gange. Demnächst steht noch ein gegenseitiger Besuch der Rummelsberger Diakonie an. Darauf freuen wir uns schon!

Julia Schätzlein-Sennert,  
Leiterin der Schulkindbetreuung Ebelsbach

## Eine von uns!

Was macht eine Gemeinde aus?  
Natürlich – ihre Mitglieder!  
Unsere Interview-Serie „Eine(r)  
von uns“ stellt Menschen vor, die

auf ganz unterschiedliche Art und  
Weise zum Gemeindeleben der  
evangelisch-lutherischen Kirchen-  
gemeinde Gleisenaу beitragen.

Olga Hümmer ist 79 Jahre alt und lebt in Rudendorf. Sie genießt ihren aktiven Ruhestand, indem sie gerne im Garten arbeitet und sich in der Kirche engagiert.

**Frau Hümmer, Sie feiern bald Ihren 80. Geburtstag. Woran denken Sie als erstes, wenn Sie die vergangenen Jahre Revue passieren lassen?**

Ich bin am 1. Mai 1960 nach Rudendorf gekommen und habe meinen Mann geheiratet. Das war der Beginn einer wunderbaren Zeit. Ich hatte schon immer eine positive Einstellung zum Leben und ich danke Gott dafür, dass alles gut gelaufen ist, auch wenn es natürlich immer mal wieder Tiefschläge gab, z. B. als mein Mann 2010 verstorben ist. Aber wir haben in der Familie zusammengehalten und so auch diese Zeit gemeistert.

**Wie hat Sie Gott und Ihr Glaube auf Ihrem Weg begleitet?**

Ich habe von unserem Esstisch aus einen herrlichen Blick auf die Kirche. Ich lese dann zusammen mit meinem Lebensgefährten aus dem Neukirchener Kalender und wir frühstücken dabei. Das ist jeden Morgen ein schöner Start in den Tag. Ich kann also

sagen, dass Gott jeden Tag bei mir ist. Und wenn ich mich an früher erinnere, dann habe ich oft bei der Arbeit auf dem Feld Kirchenlieder gesungen. Es war immer ein besonderer Moment, wenn der Wind das Korn in Wellen gelegt hat. Dazu hat immer so schön der Kanon „Gott hat alles recht gemacht“ gepasst. Ich bin einfach gerne mit der Kirche verbunden und engagiere mich. Besonders war für mich auch die Zeit, als ich Mitglied im Kirchenvorstand war und wir 1989 die Renovierung der Michaelskirche Rudendorf begleiteten. Ich bin bis heute stolz darauf, dass die Kirchengemeinde insgesamt 980 Stunden Eigenleistung erbracht hat!

**Sie leiten seit 29 Jahren den Mütterdienst in Rudendorf. Was sind hier Ihre Aufgaben?**

Der Mütterdienst ist ein Treffen von und für Frauen, die eine besinnliche Zeit miteinander verbringen möchten. Die Idee stammt aus der Nachkriegszeit. Wir in Rudendorf treffen uns alle vier Wochen und lesen aus der Bibel, singen gemeinsam Kirchenlieder und trinken dabei gemütlich Kaffee. Wir veranstalten z. B. auch den Weltgebetstag der Frauen.



### Olga Hümmer Rudendorf

**Sie gehören auch dem Lesungsdienst der Michaelskirche Rudendorf an. Welcher Bibelvers gefällt Ihnen am besten?**

Ich habe eine besondere Beziehung zum Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“, denn der Tag unserer Hochzeit war der Hirtensonntag. Und unsere Tochter ist zufällig am Hirtensonntag ein Jahr später getauft worden. Deshalb gehe ich auch jedes Jahr am Hirtensonntag in die Kirche. Ich habe den Psalm schon oft gebetet und er ist wie zu einer Art Lebenseinstellung für mich geworden.

**Sie singen im Kirchenchor. Was macht Ihnen hier besonders Spaß?**

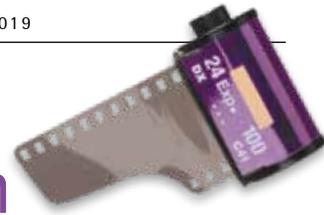
Ich mag es, neue Lieder zu lernen. Auch wenn es anstrengend ist, ist es doch immer wieder ein Erfolgserlebnis, wenn es dann klappt. Und ich fühle mich in der Gemeinschaft sehr wohl. Wir treffen uns ein Mal in der Woche und haben auch verschiedene Auftritte in den Gottesdiensten, z. B. am Karfreitag und zu Ostern, an Weihnachten und beim Flurbittgottesdienst. Das sind ganz besondere Momente, wenn unser Gesang die Kirche erfüllt.

**Welchen Rat möchten Sie der jungen Generation mit auf den Weg geben?**

In meinen jüngeren Jahren war meine Beziehung zur Kirche nicht besonders eng. Das ist erst über die Jahre gewachsen. Ich wünsche mir, dass sich bereits Jugendliche mit ihrer Tatkraft und ihren Ideen mehr einbringen. Und ich wünsche mir für die gesamte Menschheit, dass wir mehr Achtung voreinander haben und die Gemeinschaft pflegen. Für mich gehört zu jedem Dorf die Kirche und ein Wirtshaus und ich mag es, wenn an beiden Orten viele Menschen immer wieder Feste feiern.

Liebe Frau Hümmer, vielen Dank für das offene und herzliche Gespräch. Wir wünschen Ihnen noch viele gesegnete und gesunde Lebensjahre!

Das Interview führte Isabell Hellrich, Eltmann, Gemeindebriefteam  
Foto: Nadja Rottmann, Eltmann



# Blick ins Gemeindeleben



Am 9. März verabschiedete sich die Schönbacher Gemeinde im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in der St. Jakobuskirche von Pfarrer Volkmar Gregori.



Pfarrer Mathias Rusin und Pfarrer Volkmar Gregori zeichneten sich als Zeichen der Ökumene gegenseitig das Aschekreuz auf die Stirn.



Mit einem festlichen Abend klang die Reihe der Bibelgespräche „vergnügt.erlöst.befreit“ am 11. März aus.



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Gemeindefereferentin Carolin Ulrich (links) und Pfarrer Volkmar Gregori (rechts). Aus Eltmann: Selina Ebert, Jonas Klarmann, Till Kübler, Janne Pfuhlmann, Tim Reichert. Aus Fatschenbrunn: Luca Reitz. Aus Gleisnau: Laura Bittel. Aus Stettfeld: Louis Wagner



„Stark starten“-Wochenende des Kirchenvorstands vom 15. bis 17. März im Evangelischen Bildungszentrum Bad Alexandersbad im Fichtelgebirge



Im Festgottesdienst in der Dreieinigkeitskirche am Ostersonntag, dem 21. April, wurden der Gemeinde Eltmann die neuen Abendmahlsgesetze übergeben.

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 5. Mai Misericordias Domini	14.00 Uhr Verab. Ehepaar Gregori Pfr. Gregori / Dekanin Ott-Frühwald		
So., 12. Mai Jubiläum	10.00 Uhr Einführung d. Konfirm. P. Koch/Gem.-Ref. Ulrich		8.45 Uhr  Prädikant Koch
So., 19. Mai Kantate	10.00 Uhr  Pfr. i. R. Göller	8.45 Uhr  Pfr. i. R. Göller	
So., 26. Mai Rogate	10.00 Uhr  Pfr. i. R. Geyer		8.45 Uhr  Pfr. i. R. Geyer
Do., 30. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	—	
So., 2. Juni Exaudi	10.00 Uhr  Pfr. i. R. Göller	8.45 Uhr  Pfr. i. R. Göller	
Mi., 5. Juni Flurbittgottesdienst	19.00 Uhr		
So., 9. Juni Pfingstsonntag	 10.00 Uhr		
Mo., 10. Juni Pfingstmontag		 10.15 Uhr	 8.45 Uhr
So., 16. Juni Trinitatis	10.00 Uhr		8.45 Uhr
So., 23. Juni 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Waldgottesdienst		
So., 30. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	8.45 Uhr	
So., 7. Juli 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr  Pfr. i. R. Göller		8.45 Uhr  Pfr. i. R. Göller
So., 14. Juli 4. So. n. Trinitatis	 10.00 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. i. R. K. E. Sperl		

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 21. Juli 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Schlosskapelle Ebelsbach	8.45 Uhr	
So., 28. Juli 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr  Prädikant Koch		8.45 Uhr  Prädikant Koch
So., 4. August 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr  Pfr. i. R. Göller	8.45 Uhr  Pfr. i. R. Göller	
So., 11. August 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr GD für Jung und Alt Gem.-Ref. Ulrich / C. Derra		8.45 Uhr



Abendmahl



Abendmahl und Beichte



Kirchentee



Kindergottesdienst

## Taufgottesdienste

sonntags: Taufen sind in der Regel in jedem Gottesdienst möglich.

samstags: 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. August und 28. September in der Regel um 14.00 Uhr

## Wir sind für Sie da

Pfarrer Volkmar Gregori  
ab 1. Juni Vertretungspfarrer Martin Schnurr  
Pfarramt Gleisenau  
Georg-Schäfer-Str. 51, Gleisenau  
Sekretärin: Renate Derra  
Bürozeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Gemeindereferentin: Carolin Ulrich

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands: Silka Dörr

Leiterin des Kindergartens: Ina Bauer  
Roseggerstraße 15, Ebelsbach

Schulkindbetreuung: Julia Schätzlein-Sennert  
Schloss Gleisenau

Internetseite der Kirchengemeinde  
Internetseite des Kindergartens  
Internetseite der Schulkindbetreuung

Spendenkonto:

Telefon: 09522/80243  
Telefon: 0951/62645  
Telefon: 09522/80243  
Telefax: 09522/80244  
E-Mail: pfarramt.gleisenau@elkb.de

Telefon: 0177/8786525  
E-Mail: carolin.ulrich@elkb.de

Telefon: 09522/70196  
Telefon: 09522/1842  
E-Mail: kiga.ebelsbach@elkb.de

Telefon: 09522/2709859  
E-Mail: info@skb-ebelsbach.de

[www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de](http://www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de)  
[www.evangelische-kirchengemeinde-ebelsbach.de](http://www.evangelische-kirchengemeinde-ebelsbach.de)  
[www.kita-ebelsbach.de](http://www.kita-ebelsbach.de)  
[www.skb-ebelsbach.de](http://www.skb-ebelsbach.de)

Raiffeisenbank Eltmann eG,  
IBAN: DE49 7936 3151 0009 4713 40



## Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

### Kinder und Familien

#### Kindergartensommerfest

So., 7. Juli, ab 14.00 Uhr, Kindergarten

Aufführung der Kinder, Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und Herzhaftes, Spielstraße, Kutschfahrt, Posaunenchor - Ende gegen 20.00 Uhr.

#### Kinderfreizeit 2019

Vom 5. bis 9. August in der Jugendtagungsstätte „Effelner Mühle“.

#### Großer 38. Kinderkleider- und Spielzeugbasar

Sa., 21. September, 14.00 -16.00 Uhr, Bürgersaal Ebelsbach



### Waldgottesdienst

So., 23. Juni, 10.00 Uhr,  
auf dem Mohrenberg  
zwischen Gleisenau und  
Schönbrunn



## Lebendige Gemeinde

### Gemeindeausflug nach Bayreuth

Di., 6. August, ab 12.30 Uhr

Der Preis und die verschiedenen Einsteigeorte mit Uhrzeit werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Die Organisation hat Albrecht Lederer aus Deusdorf übernommen. Näheres im nächsten Gemeindebrief.

## Gottesdienste

### Jubelkonfirmation 2019

Eisern, Diamanten, Golden und Silber am 14. Juli um 10.00 Uhr, Festgottesdienst in Gleisenau mit Pfarrer i. R. Karl Eberhard Sperl. Die Organisation der Jubelkonfirmation hat Silka Dörr übernommen.

### Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmandengruppe

Im Gottesdienst am 12. Mai werden die Konfirmanden/innen vorgestellt. Die Konfirmation findet am 5. April 2020 statt.

### Flurbittgottesdienst

Mi., 5. Juni, 19.00 Uhr, Kirche Gleisenau, mit dem Kirchenchor

### Kirchweih 2019

So., 21. Juli - Schlosskapelle Ebelsbach (10.00 Uhr)

So., 1. September - Kirche Gleisenau (10.00 Uhr)

So., 29. September - Dreieinigkeitskirche Eltmann (10.00 Uhr)

So., 13. Oktober - Michaelskirche Rudendorf (10.00 Uhr)

### Gottesdienst für Jung und Alt

So., 11. August, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau. Die Teilnehmer der Kinderfreizeit gestalten den Gottesdienst mit dem Betreuungsteam.

## Gruppen und Kreise



Evangelisches Gemeindehaus  
Roseggerstraße 15, Ebelsbach



### Kleinkindertreff

Kennenlernen, Austausch und Spaß für Eltern mit Kindern ab 1 1/2 bis 3 Jahre, donnerstags, 16.00 – 17.30 Uhr

Kontakt:  
Carolyn Großkunze, Tel. 0170/4301761,  
Nina Kaiser, Tel. 0160/96881993



### Kindergottesdienstteam

Treffen nach Absprache

Kontakt:  
Margitta Keller · Tel. 09522/80341  
Doris Hußlein · Tel. 09522/6847



### Basar-Team

Nächstes Treffen: 25. Juli, 18.00 Uhr

Kontakt:  
Margitta Keller · Tel. 09522/80341



### Kinderfreizeit

Termin: 5. – 9. August 2019

Kontakt:  
Cynthia Derra · Tel. 0151/42545516



### Jugendausschuss

Treffen nach Absprache im Jugendraum

Kontakt:  
Fabian Rügheimer · Tel. 09522/8221



### Konfirmandenkurs

#### Jahrgang 2019/2020

Konfirmandentage  
Freitags vom 3. bis 24. Mai und am 7. Juni  
ab 16. Uhr, Gemeindehaus

Konfisanntag am 6. Juli von 9.00 bis  
14.00 Uhr, Gemeindehaus

Gemeinsamer Gottesdienstbesuch  
12. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau,  
Einführungsgottesdienst

7. Juli, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Elternabend

25. September, 19.00 Uhr, Gemeindehaus

Leitung:  
Gemeindereferentin Carolyn Ulrich und  
Team

Kontakt:  
Carolyn Ulrich · Tel. 0177/8786525



### „Auszeit für die Seele“

Ein ökumenisches Angebot, sich einmal  
im Monat Zeit zu nehmen für Andacht,  
Gebet und Gesang. Termine: 30. April,  
21. Mai, 25. Juni, 16. Juli, 19.30 Uhr,  
Kolpinghaus Eltmann

Kontakt:  
Sabine Kübler · Tel. 09522/709778



### Donnerstagskaffee

Der Treffpunkt ab 60!

Jeden zweiten Donnerstag im Monat,  
15.00 – 17.00 Uhr im Gasthof  
„Zur Sonne“, Gleisenau

Kontakt:  
Christl Käß · Tel. 09522/6582



### Kirchenchor

Treffen: mittwochs um 20.00 Uhr  
im Gemeindehaus. Sommerpause ab Juli.

Leitung:  
Herbert Hofmann · Tel. 09522/1475



### Mütterdienst

Treffen: dienstags um 14.00 Uhr in der  
alten Schule Rudendorf  
7. Mai – Sommerpause

Kontakt:  
Olga Hümmer · Tel. 09536/332  
Melitta Will · Tel. 09536/1092  
Gertraud Will · Tel. 09536/1336



### Posaunenchor

Treffen: donnerstags um 20.00 Uhr  
im Gemeindehaus

Leitung:  
Herbert Hofmann · Tel. 09522/1475  
Dieter Eisenacher · Tel. 09522/6528



### Frauenfrühstück

Nächstes Frauenfrühstück:  
Termin folgt!

Kontakt:  
Pfarramt Gleisenau · Tel. 09522/80243



### Besuchsdienst

Geburtstagsbesuchsdienst für  
unsere älteren Gemeindeglieder

Nächstes Treffen: 16. Juli, Pfarrhaus  
Gleisenau, 15.00 Uhr

Koordination:  
Evang. Pfarramt · Tel. 09522/80243



### Kirchenvorstand

Sitzungstermine des  
Kirchenvorstandes

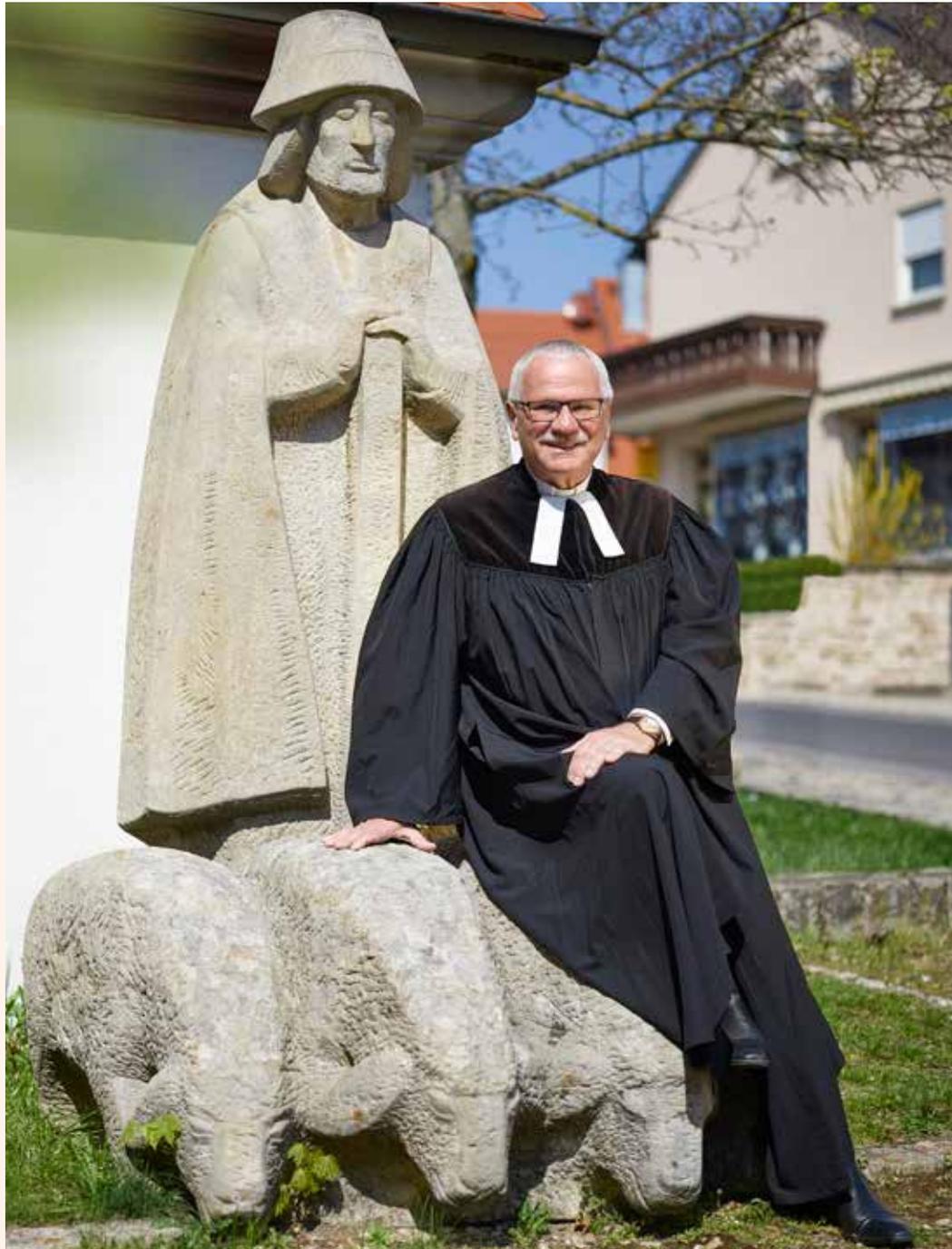
16. Mai, 28. Juni, 15. Juli, 17. September  
i. d. R. 19.00 Uhr, Gemeindehaus  
Die Sitzungen sind öffentlich.

Leitung:  
Pfr. Martin Schnurr · Tel. 0951/62645



### Redaktionsteam Gemeindebrief

Nächstes Treffen: 5. Juni, 19.00 Uhr,  
Kinderkirche  
Abgabeschluss für Bilder und Berichte:  
5. Juli



Hirten und Schafe an der ehemaligen fürstbischöflichen Schäferei in Ebelsbach.

## Zum Abschied



*„Sehr geehrter Herr Gregori, mit Wirkung vom 01.06.2019 werden Sie gemäß §87 Abs. 2 Pfarrerdienstgesetz der Evang. Kirche in Deutschland in den Ruhestand versetzt ... Ihr Einsatz auf der Pfarrstelle Gleisenau, Dekanatsbezirk Bamberg, endet mit Ablauf des 31.05.2019 ... Gleichzeitig ist die Ihnen zur Verfügung gestellte Dienstwohnung zu räumen ...“*

Mit diesem Schreiben meines Dienstgebers, der Evang. Luth. Kirche in Bayern, vom 28. März 2019 wurde es amtlich. Ab Juni beginnt für meine Frau und für mich der Lebensabschnitt „Ruhestand“.

40 Jahre und ein Monat lang war ich meistens sehr gerne und mit Leib und Seele Pfarrer und Dekan. Gerade die letzten Dienstjahre hier in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gleisenau waren reich gefüllte und erfüllte Jahre. Wir haben an den Sonntagen und an kirchlichen Festtagen sehr viele, schöne und oft recht unterschiedliche Gottesdienste feiern können. Gerade auch bei besonderen Anlässen, wie Taufen, Konfirmationen, Eheschließungen, Jubiläen, Todesfällen habe ich großen Wert auf eine individuelle und zugewandte Gottesdienstgestaltung gelegt. Sie gründlich vorzubereiten und zu leiten ist mir eine Herzensangelegenheit. Die Gottesdienste sind die Herzkammern der Gemeinde. Den vielen Menschen, die unsere Gottesdienste mitgestalten und sie besuchen, bin ich dafür dankbar.

Nunmehr müssen sich meine Frau und ich von den Menschen, die uns hier zu lieben Begleitern geworden sind, verabschieden. Es war eine Zeit reicher Erfahrungen und vielfältiger Begegnungen in schwierigen und schönen Stunden. Am Ende steht der tief empfundene Dank an alle, die zu dieser Gemeinde gehören, der Dank an alle, mit denen ich zusammenarbeiten konnte und der Dank an alle, die ich begleiten durfte. Am Ende

steht aber auch die Bitte, enttäuschte Erwartungen zu entschuldigen, Mangel an Liebe zu verzeihen und Missverständnisse nachzusehen.

„Lebensabschnitte“ haben wir die Themenseiten in diesem Gemeindebrief überschrieben. Meine Frau und ich stehen vor einem neuen Lebensabschnitt. Im Festgottesdienst mit unserer Verabschiedung am Sonntag „Vom guten Hirten“, 5. Mai 2019, werden wir deshalb gesegnet. So vergewissern wir uns und spüren es: Gott geht mit! Dann wird der Hausrat eingepackt. Es ist unser 10. Umzug. Am Dienstag, 28. Mai 2019, fahren wir mit den Möbelwagen aus Gleisenau hinaus, die Glocken der Gleisenauer Kirche werden läuten und wir werden noch einmal Tränen vergießen.

Danach müssen wir in Bayreuth neu anfangen und neu zu uns finden. Zum ersten Mal seit 40 Jahren sind wir von allen Dienstpflichten befreit und unbelastet von den Erwartungen von Gemeindegliedern und Mitarbeitenden.

Wir haben mehr Zeit zum Gebet, zum Bibel lesen, zum Reden, zum Wandern, für die Kinder und für unsere Enkelkinder. Ein älterer Amtsbruder hat mir geschrieben: „Der Ruhestand ist das Reich der höchsten Freiheit.“ Na, ich bin gespannt.

Auch im Ruhestand entwickeln wir uns immer noch weiter. Ich hoffe, dass das nicht aufhört, so lange wir leben. Ich bin Pfarrer geworden, aber stets neu dabei Christ zu werden. Werden verlangt Geduld und Zuversicht, Optimismus und Vertrauen. Gott schenkt es uns. „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.“ (Nehemia 8,10)

Leben Sie wohl! Gott befohlen!

Ihre Pfarrersleute i. R. Roswitha und Volkmar Gregori

Pfarrer Volkmar Gregori, Gleisenau

Foto: Wolfgang Rottmann, Schönbach



# Geburtstage

Wir wünschen den Geburtstagskindern von Mai bis Juli 2019 Gottes reichen Segen. Besonders gratulieren wir zum „runden“ oder „halbrunden“ Geburtstag ab dem 70. Lebensjahr und zum 18. Lebensjahr!

... im Mai				
02.05.1944	Schmitt	Pamela	Roßstadt	75 Jahre
02.05.1949	Brandenburger	Johann	Gleisenau	70 Jahre
02.05.1949	Schneider	Horst	Ebelsbach	70 Jahre
16.05.1939	Wittmann	Herbert	Rudendorf	80 Jahre
20.05.1939	Hümmer	Olga	Rudendorf	80 Jahre
27.05.1949	Schumann	Hans	Gleisenau	70 Jahre
28.05.1939	Eisenacher	Wilhelm	Schönbrunn	80 Jahre
28.05.1939	Krause	Manfred	Eltmann	80 Jahre
29.05.1944	Lohde	Gerd	Gleisenau	75 Jahre
... im Juni				
04.06.1944	Herbold	Hermann	Schönbrunn	75 Jahre
04.06.1944	Mahr	Ingrid	Gleisenau	75 Jahre
07.06.1929	Matysik	Johannes	Schönbrunn	90 Jahre
15.06.1929	Lir	David	Eltmann	90 Jahre
25.06.1929	Andres	Rosina	Gleisenau	90 Jahre
... im Juli				
02.07.1929	Weinig	Helene	Eltmann	90 Jahre
08.07.1934	Wacker	Hans	Ebelsbach	85 Jahre
13.07.1939	Glückert	Herbert	Ebelsbach	80 Jahre
19.07.1929	Marquardt	Jutta	Gleisenau	90 Jahre
19.07.1934	Wenner	Hermann	Eltmann	85 Jahre
Vom Mai bis Juli zum 18. Geburtstag ...				
15.05.2001	Oehm	Sabrina	Ebelsbach	18 Jahre
25.05.2001	Eisenacher	Marek	Schönbrunn	18 Jahre
29.05.2001	Kaiser	Martin	Eltmann	18 Jahre
10.06.2001	Trützel	Niklas	Ebelsbach	18 Jahre
21.06.2001	Bittel	Hanna	Ebelsbach	18 Jahre

Soll Ihr Geburtstag nicht im Gemeindebrief stehen, teilen Sie das bitte im Pfarramtsbüro mit.

# Freud und Leid



## Getauft wurden ...

Nele Kundmüller, Eltmann, in Eltmann am 30. März 2019  
Ben Münch, Gleisenau, in Gleisenau am 30. März 2019

„Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“

Sprüche 3, 5-6



## Bestattet wurden ...

Irina Fer (71 Jahre), Stettfeld, in Baunach am 7. März 2019  
Günther Hildebrandt (85 Jahre), Limbach, in Limbach am 9. März 2019

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

1. Johannes 5, 4

>> **Freundliche Reden sind Honigseim,  
süß für die Seele und heilsam für die Glieder.**

Sprüche 16, 24 (Monatsspruch Juni 2019)



## Impressum

Evang.-Luth. Pfarramt, Georg-Schäfer-Straße 51, 97500 Ebelsbach

Redaktion: Renate Derra, Cynthia Derra, Silka Dörr, Pfarrer Volkmar Gregori, Isabell Hellrich, Dagmar Klumb, Nadja Rottmann, Thomas Studtrucker

Internet: [www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de](http://www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de)

# Junge Gemeinde

## Neustart für den Jugendabend

Während seiner Sitzung im Januar hat der Jugendausschuss einstimmig beschlossen: Wir müssen wieder mehr den Jugendraum nutzen. Beziehungsweise generell Angebote für uns Jugendliche in der Gemeinde machen, am besten „Spaßveranstaltungen“. Gemeint sind damit Veranstaltungen, an denen einfach Zeit zum Quatschen ist, zum Spiele spielen, für Gemeinschaft. Entstanden ist dabei die Idee zur Veranstaltung „PEP“, was kurz für „Pray, Eat, Play“ steht.

Gemeinsam wollen wir eine kurze Andacht feiern, jeweils mit wechselndem Thema. Mal wird sie von Jugendlichen gestaltet werden, mal von Carolin.

Im Anschluss ist die Möglichkeit, gemeinsam Spiele zu spielen, die Dartscheibe zu befeuern oder den Bastelschrank für die neuesten Pinterest-Ideen zu plündern. Wir werden aber auch einfach mal einen Film gucken. Außerdem wird es eine kleine warme Mahlzeit geben. Eingeladen sind alle Jugendlichen unserer Gemeinde.

**An Freitag, 10.5., Freitag, 7.6. sowie Donnerstag, 18.7., jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr. Im Jugendkeller in unserem Gemeindehaus, Roseggerstr. 15**

Du hast Fragen? Dann wende dich an unseren Jugendausschuss (Fabian, Marek, Celina, Johann) oder an Carolin. Wir sehen uns ;-)

## Kindergottesdienst

Das Kindergottesdienst-Team blickt auf eine gelungene KiGo-Reihe zurück. An drei Sonntagen haben wir mit Kindern Geschichten von Michel aus

**Gesucht: Mitmacher – Mutmacher – Regisseure – Seelsorger – Bastelfeier – Kinderliederbegeisterte – kurz: tatkräftige Unterstützerinnen und Unterstützer für das KiGo-Team! Interesse? Dann einfach bei Carolin Ulrich melden**

oder mit neuen Konzepten, hoffen wir auf tatkräftige Unterstützung. Hast du Lust, haben Sie Lust, das KiGo-Team zu unterstützen? Carolin Ulrich

Lönneberga und von Madita gehört, sind ins Gespräch gekommen und haben gemeinsam gebastelt und gesungen. Um auch in Zukunft wieder vermehrt Kindergottesdienste anbieten zu können, vielleicht auch mal zu ungewöhnlichen Zeiten

## Auf Glücksspur in den Sommerferien

Der legendäre Detektiv Pfeife hat einen neuen Fall! Fünf Geschichten bringen ihn dem Glück näher. Dabei bringen die berühmten Glückssätze aus der Bergpredigt (Seligpreisungen) die täglichen Geschichten auf den Punkt. Und natürlich wird wieder gebastelt, gesungen, viel gespielt und getobt, gemeinsam gegessen und gefeiert.

Wann und wo? Bei der Kinderfreizeit vom 5. bis 9. August in der Jugendtagungsstätte Effelter Mühle.

Herzliche Einladung an alle Kinder von 6 bis 12 Jahren – Anmeldungen liegen u.a. im Pfarrbüro und den Kirchen aus, für weitere Fragen steht Cynthia Derra (0151 / 42545516) gerne zur Verfügung.

# Dank für souveräne Arbeit

Liebe Gemeindeglieder,

... jetzt ist es soweit. Unser Pfarrer, Herr Volkmar Gregori, wird in den Ruhestand verabschiedet. Zusammen mit seiner Frau Roswitha wird er nach Bayreuth, in die Heimatstadt seiner Frau, umziehen.

Am 1. Juli 2014 begann er in unserer Kirchengemeinde als leitender Pfarrer. Vieles wurde durch ihn angestoßen, bewegt, gestaltet und geprägt. In den ersten Wochen und Monaten nahmen Antrittsbesuche und das Kennenlernen der Gemeinde mit ihren Menschen großen Raum ein. Wie „tickt“ die Gemeinde eigentlich? Es folgten Klausurwochenenden, Mitarbeitendenfestabende ... es war für den Kirchenvorstand und für die vielen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Gemeindeglieder eine intensive und arbeitsreiche Zeit. Unser Pfarrer hielt uns stets „auf Trab“.

Großen Anklang fanden die von ihm angestoßenen Glaubenskurse, Gemeindegottesdienste und Bibelleserungen, Gemeindegottesdienste und Bibelleserungen, wie „Spur 8“ und „vergnügt, erlöst, befreit“. Im Jahre 2017 gab es anlässlich „500 Jahre Reformation“ sehr viele verschiedene Gottesdienste und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde. Der nun vierteljährlich erscheinende Gemeindebrief wurde überarbeitet und bekam ein neues Layout. Die Schulkinderbetreuung in Trägerschaft unserer Kirchengemeinde ist sehr gewachsen und ins Schloss Gleisenaue umgezogen. Der alljährliche Gemeindegottesdienst, sowie die im Jahr 2018 stattgefundenen Gemeindefreizeiten fanden großen Anklang bei vielen Gemeindegliedern. Die Kirchen Eltmann, Rudendorf und Gleisenaue wurden mit neuen vasa sacra (Abendmahlsgeschäfte) ausgestattet. Diese vielfältigen Aufgaben nahmen Raum und Platz ein. Aber ganz

hohe Priorität haben für Pfarrer Gregori der Gottesdienst und die Predigt. Seine Art zu predigen war für die Besucherinnen und Besucher eine Bereicherung!

Nach einer arbeitsreichen Zeit von 40 Jahren und einem Monat wird unser Pfarrer am Sonntag, den 5. Mai dieses Jahres, in den Ruhestand verabschiedet. Um 14 Uhr findet der Festgottesdienst statt, in dessen Verlauf Pfarrer Gregori von seinem Dienstauftrag entpflichtet wird. Da unser Dekan, Herr Hans-Martin Lechner, krankheitsbedingt nicht teilnehmen kann, wird Frau Dekanin Stefanie Ott-Frühwald aus dem Dekanatsbezirk Michelau im Gottesdienst mitwirken. Dem anschließenden Empfang des Kirchenvorstandes auf dem Platz der Gleisenaue Feuerwehr schließt sich um 17.30 Uhr ein festliches Konzert für Orgel und Trompete mit Christian Schmitt und Markus Mester, beide Bamberger Symphoniker, an. Der Eintritt dazu ist frei.

Im Namen des Kirchenvorstandes bedanke ich mich bei Herrn Pfarrer Gregori für seine souveräne Arbeit in unserer Kirchengemeinde und wünsche ihm und seiner Frau Roswitha im neuen Lebensabschnitt viel Kraft und Zeit für sich und die Familie, Zufriedenheit, Freude mit den Enkelkindern und viele schöne Lauf- und Wanderstrecken...

Silka Dörr, Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Foto: Wolfgang Rottmann, Schönbach





# Festnachmittag

anlässlich der Verabschiedung von  
Roswitha und Pfarrer Volkmar Gregori

Sonntag „Miserikordias Domini“ (Hirtensonntag)

**5. Mai 2019**

14.00 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche Gleisenau

15.30 Uhr: Empfang des Kirchenvorstandes am Gleisenauer  
Feuerwehrhaus

17.30 Uhr: Festliches Konzert für Orgel und Trompete in der  
Kirche Gleisenau mit Christian Schmitt, principal organist, und  
Markus Mester, Solotrompeter, beide Bamberger Symphoniker

Der Eintritt ist frei.

**Die Mitglieder des Kirchenvorstandes laden Sie herzlich ein!**